

Einblicke

**Gemeindebrief
der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Küps**

*Lege mich wie ein
Siegel auf dein
Herz, wie ein
Siegel auf deinen
Arm. Denn Liebe
ist stark wie der
Tod.*

Hoheslied 8,6

57. Jahrgang Nr. 3
Juni und Juli 2022

angedacht

Feuer und Wind sind die Zeichen des pfingstlichen Geistes. Feuer und Wind sind Signale dafür, dass Gott auf dieser Erde eine Bewegung in Gang bringt, die bis heute nicht aufgehört hat. Erstarrtes wird lebendig. Ängste entschwinden. Sprachlosigkeit hört auf. Neues Verstehen wird möglich. Menschen beginnen zu singen und Gott mit Pauken und Trompeten zu loben. Das ist Pfingsten. Dass der pfingstliche Geist auch heute die Segel unserer Kirche mit neuem Wind füllt, das ist mein Wunsch.



Pfingsten hat auch eine ganz persönliche Seite. Pfingsten ermutigt uns, Christen zu sein. Es spricht uns neue Gewissheit zu. Im 2. Timotheusbrief schreibt der Apostel: Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Timotheus war in der frühchristlichen Kirche ein junger Gemeindeleiter. Die Aufgabe, die er übernommen hatte, machte ihm zu schaffen. Er ist nahe daran zu verzagen. Darum erinnert ihn der Apostel in diesem Brief an seine Lebensgeschichte. Er erinnert ihn an seine Mutter und seine Großmutter, die ihm den Glauben an Jesus Christus nahegebracht haben. Auf ganz persönliche Weise hatte er den Geist Gottes empfangen. Das gilt freilich nicht nur Timotheus. Das gilt für alle Christen. *Gott hat auch uns seinen Geist gegeben.*

Den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Er hat ihn ausgegossen in unsere Herzen.

Gott will durch seinen Geist in unseren Herzen Wohnung nehmen, sich unsere Seele zum Tempel bereiten. Gott hat mit uns eine persönliche Geschichte. Und wir haben eine persönliche Geschichte mit ihm. Die fängt damit an, dass wir auf seinen Namen getauft worden sind. Unsere Eltern brachten uns zur Taufe. Vielleicht hat sich dafür auch die Großmutter eingesetzt. Vielleicht geschah es mehr aus Familientradition, um Wege mit uns zu beginnen.

Wie ein unauslöschbares Siegel ist die Taufe in unserem Leben. Sie ist ein Siegel des heiligen Geistes, der in uns wohnt. Unsere Konfirmation wollte uns bestärken, aus diesem Geiste Gottes unser Leben zu gestalten und aus ihm Kraft und Liebe zu schöpfen. Für viele liegt das schon lange zurück.

Es mag sein, dass das Wirken des Geistes Gottes seitdem durch Fragen und Zweifel überlagert worden ist. Dass es verdrängt worden ist durch den Zeitgeist, durch alle die Einflüsse, die ständig auf uns einwirken. Doch Gottes Geist ist nicht tot in uns. Er wirkt wie eine verborgene Kraft, beispielsweise, wenn wir in bestimmten Augenblicken uns an Lebensworte der Bibel erinnern, die uns einmal wichtig geworden sind. Er wirkt in Momenten, in den wir durch ein stilles Stoßgebet Zuflucht suchen bei Gott. Und er bewegt und belebt uns in besonderer Weise in der Kirchenmusik, die Gott lobt und preist.

Ihr Reinhold König, Pfr.

550 Jahre Lucas Cranach der Ältere - Teil 1

Seine Büste steht in Kronach auf dem Rathausvorplatz, eine Kronacher Biersorte, eine Apotheke und eine Grundschule sind nach ihm benannt, ein Eckhaus wird fälschlicherweise als sein Geburtshaus ausgewiesen und mit dem Campus, der nach ihm heißt, wird Kronach zur jüngsten Hochschulstadt Bayerns. Er ist aber im Landkreis nicht so bekannt, wie er es seiner Bedeutung nach sein sollte. Die Rede ist von Lucas Cranach dem Älteren.

Er wurde vor 550 Jahren in Kronach geboren, das damals zum Herrschaftsbereich des Bischofs von Bamberg gehörte, vermutlich am 4. Oktober 1472, gestorben ist er am 16. Oktober 1553 in Weimar.

Über seine Herkunft und Jugend ist wenig bekannt. Die Forschung ist sich aber einig, dass sein Vater Hans aus Italien kommt. Wie es Brauch war, hat dieser sich seine Standesbezeichnung Maler als Namen zugelegt. Sein Sohn nannte sich dann später in der Fremde nach seiner Geburtsstadt Cranach. Seine Mutter soll aus Burgkunstadt stammen. Lange Zeit hatte man das Haus am sogenannten ‚Scharfen Eck‘ als Geburtshaus ausgegeben, dann glaubte man, ein Haus am oberen Markt als Geburtsstätte. Nun stellte sich heraus, dass Cranach dort geboren wurde, wo jetzt das neue Rathaus steht.

Dass Lucas sich um 1495, vielleicht auch nur zeitweise, in Kronach aufhält, bezeugt ein Prozess, am dem Hans

Maler und seine Kinder Lucas und Margarete beteiligt sind. Es geht um Nachbarschaftsstreitigkeiten und kräftige Verbalinjurien, die der junge Lucas aus dem Fenster gerufen haben soll.



Lucas hat die Lateinschule in seiner Heimatstadt besucht und erlernte bei seinem Vater die Kunstmalerei. Wie es zur damaligen Zeit Gepflogenheit war, ging er dann auf Wanderschaft. Aufenthalte konnten im süddeutschen Raum und im Österreich nachgewiesen werden. Es ist aber seltsam, dass bis 1501 keine Bilder von ihm bekannt sind. 1503 heiratete er Barbara

Brengbier aus Gotha.

Im Jahre 1505 wurde er von Friedrich dem Weisen als Hofmaler nach Wittenberg berufen. Wittenberg, ein kur-sächsisches Residenzstädtchen mit 2.000 bis 2.500 Einwohnern, lag eigentlich weitab vom Weltgeschehen, doch mit der Gründung der Universität 1502 und Luthers Thesenanschlag 1517 wandelt sich dieser kleine Ort zur Bühne der großen Kirchenpolitik und der Wissenschaft und zog bald viele kluge Köpfe aus dem In- und Ausland an. Mit Luther pflegte er enge Beziehungen. Als dieser die entlaufene Nonne Katharina von Bora heiratete, war Cranach sein Trauzeuge, später wurden sie wechselseitig Paten ihrer Kinder.

Hier brachte Cranach seinen grandiosen Aufstieg hinter sich. Als Chef einer

berühmten Malerwerkstatt wurde er zum wohlhabenden Patrizier. Er war nach Albrecht Dürer der bedeutendste Maler der Renaissance. Außerdem war Cranach Inhaber einer Apotheke und einer Druckpresse, er war Ratsherr und Bürgermeister, ihm gehörten die prächtigsten Wohnhäuser am Marktplatz, er wurde reichster Bürger Wittenbergs. Die Apotheke, die das damals übliche Warensortiment anbot (Gewürze, Zucker, Süßgebäck, Konfekt, Reinigungsmittel, Arzneien) benötigte er auch, um alles für seine Werkstatt notwendige Material in großen Mengen zu kaufen und zu verkaufen. Es gab keine ‚Fertigprodukte‘, er benötigte Farbrohstoff, Bindemittel, Tinte, Pinsel, Papier und Pergament und er verfügte damit auch über das Privileg des Weinausschanks.

Cranachs Malerwerkstatt war bestens organisiert. Er beschäftigte bis zu zehn Malergesellen und einige Lehrbuben, keiner davon namentlich bekannt, bis auf seine beiden Söhne Hans (* um 1513; † 9. Oktober 1537) und Lucas, der 1515 als jüngster Sohn geboren worden war. In Wittenberg wurde das Bild vom Christentum neu erfunden, Cranach wurde zum Maler der Reformation und schuf Lehrbilder für den evangelischen Glauben. Die gefiederte Schlange, die ihm 1508 von seinem Landesherrn als Wappen verliehen worden ist, wurde Gemälde­signatur für seine Bilder, rund 1.500 sind heute noch erhalten.

Neben zahlreichen Altarwerken und allegorischen Gemälden fertigte Cranach vor allem auch eine große Zahl von Porträts seiner Dienstherren (Friedrich dem Weisen, Johann dem Beständigen und Johann Friedrich dem Großmütigen) sowie der

Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon. Das meistverkaufte Motiv der Werkstatt war Luther. Man könnte auch mit Experten umgekehrt formulieren: ‚Cranach lebt, weil er Luther porträtierte.‘

Nach unserer heutigen Auffassung war Cranach ein Marketinggenie, nicht nur als Maler, sondern auch als Drucker und Verleger. Er verlegte Luthers Bibelübersetzung in Auflagen von 3.000 Stück, für damals eine schwindelerregend hohe Zahl. Als Freund Luthers hatte er aber auch keine Skrupel, für katholische Auftraggeber zu arbeiten.

In den Glaubensstreitigkeiten infolge der Reformation kam es 1546/47 zu kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen den Katholiken unter Kaiser Karl V. und den im Schmalkaldischen Bund vereinten Protestanten, angeführt von Kurfürst Johann Friedrich dem Großmütigen. Cranachs Dienstherr wurde gefangen genommen, gezwungen, seine Kurwürde aufzugeben und als Gefangener nach Augsburg gebracht. 1550 folgte Cranach seinem Landesherrn in die Gefangenschaft nach Augsburg. Im Jahr darauf ging er mit Johann Friedrich nach Innsbruck und kehrte 1552 mit ihm in die neue Residenzstadt Weimar zurück, wo er bei seiner Tochter Barbara wohnte, die mit dem Kanzler Brück verheiratet war. Am 16. Oktober 1553 starb Cranach, 81 Jahre alt, er wurde auf dem Jacobsfriedhof beerdigt. Auf seiner Grabplatte steht ein hochgewachsener, bärtiger Mann, der die Palette vor sich hält. Auf einer Umschrift sind seine Verdienste festgehalten: „... der schnellste Maler und Wittenberger Ratsherr, der durch seine Tugend drei sächsischen Kurfürsten und Herzögen sehr teuer war.“

Udo Baumann

Endlich einmal wieder Konfirmation (fast) normal. Am Sonntag sind die dreizehn Konfirmandinnen und sechs Konfirmanden in die festlich geschmückte und voll besetzte St. Jakobi-Kirche in Küps eingezogen. Angeführt wurden sie von Pfarrer Jochen Pickel und dem Kirchenvorstand. Mit festlich-majestätischen Klängen des Posaunenchores unter Leitung von Sabine Müller erreichten sie ihre Plätze um den Taufstein herum, an dem für viele von ihnen vor rund 13 Jahren ihr Glaubensweg begonnen hat.

Musikalisch wurde der Festgottesdienst neben dem Posaunenchor von der Kirchenband „Burning Hearts“ und Organist Konrad Boxdörfer ausgestattet. Viele Stücke aus dem Bereich des neuen geistlichen Liedguts waren dabei. Mit dem Titel „My Lighthouse“ führte die Band unter Leitung von Annette Boxdörfer zum Thema der Predigt hin: Jesus, der Leuchtturm, der einen Weg in den sicheren Hafen weisen kann.

„Mit ihm müsst ihr euch unbedingt verbinden“, warb Pfarrer Jochen Pickel in der Konfirmationspredigt, „sonst könnte es „zappenduster“ sein im Leben und die Orientierung verloren gehen“. Dabei hielt er eine Glühbirne in der Hand, mit der er anschaulich erklärte, dass sie nur brennen kann, wenn sie in die Fassung geschraubt und über das Kabel mit der Stromquelle verbunden ist. „Macht es genauso, es ist ganz einfach, schraubt euch in die Gemeinde hinein und verbindet euch mit Jesus

Christus, der Kraftquelle für euer ganzes Leben“, so der Geistliche. Beim besonders intensiven Moment der Einsegnung, entzündeten die jeweiligen Paten die Konfirmationskerze am Taufstein und legten beim Segenszuspruch zusammen mit dem Pfarrer segnend die Hände auf.

Natürlich ist die Konfirmation – mit der Überreichung der Konfirmationsurkunde, dem Konfirmationsspruch und dem bronzenen Erinnerungskreuz - kein

Schlusspunkt. Darauf machte Christina Sammet als Vertrauensfrau des Kirchenvorstands in ihrem Wort an die jetzt Konfirmierten aufmerksam. Das kleine Pflänzlein Glaube will wachsen. Es braucht Pflege. Und die gibt es in der Kirchengemeinde zuhause.

Auf die Konfirmationsfrage: „Willst du mit Jesus Christus, deinem Herrn leben, im Glauben wachsen und als Christ in seiner Gemeinde bleiben“, antworteten die Zwölf mit einem klaren „Ja“. Jetzt kann sich

fortsetzen, was als guter Weg schon mit der Taufe begonnen hat. 19 junge Menschen sind mündige Christen geworden, haben zum ersten Mal selbstständig das Abendmahl empfangen, dürfen das Patenamts übernehmen und ab sofort an kirchlichen Wahlen teilnehmen. Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation. Die Anmeldung für den neuen Konfi-Kurs läuft. Wir starten am 22.06. um 16.30 Uhr mit den „Neuen“ und um 18 Uhr mit einem Elternabend. Die Konfirmation wird am Palmsonntag, 2. April 2023 gefeiert.



aufgemerkt

Fahrt am 19. Juli nach Schweinfurt

Liebe Senioren und Seniorinnen, am 19. Juli brechen wir schon zu unserer dritten Fahrt in diesem Jahr auf. **Wir haben ganz wenig Lauferei bei möglicher großer Hitze eingeplant.** Das Ziel ist in Schweinfurt das bekannte Museum Georg Schäfer, in dem wir auch zur Kaffeepause erwartet werden.

Im Museum befinden sich Bilder von Malern wie Caspar David Friederich oder Max Liebermann. Berühmt ist das Museum für seine Spitzweg-Sammlung. Wir haben eine etwa einstündige Führung und wahrscheinlich dann auch noch etwas Zeit, um die Bilder genauer zu betrachten, die uns besonders gefallen haben. Es gibt einen kleinen Museumsladen und auch angenehme Toiletten.

Die **Abendeinkehr** ist in Kemmern im Gasthof Leicht geplant. Dort wurden wir immer freundlich, flott und reibungslos bedient, so dass wir zu „normalen“ Zeiten wieder die Heimfahrt antreten können.

Änderungen im Programm dürften sich wohl kaum ergeben. Der Bus bringt uns

ganz in die Nähe des Museums und holt uns auch wieder ab. Wir müssen die am 19. Juli bestehenden Corona-Regeln beachten, also bitte an den Mundschutz denken.

Preis: Er wird sich wieder im Rahmen halten, zusätzlich werden 6,50 € für Kaffee und Kuchen im Bus eingesammelt.

Abfahrtszeiten: Johannisthal (Tankstelle) 12:15 Uhr, Küps I (Müllers Backhaus) 12:20 Uhr, Oberlangenstadt (Alte Poststraße, Feuerwehrhaus) 12:25 Uhr, Küps II (Lessingstraße, Höhe Waschanlage) 12:30 Uhr. Bitte seien Sie wie immer einige Minuten vor der Abfahrtszeit an Ihrer Einstiegsstelle.

Anmeldung nur im Pfarrbüro vom 27. Juni bis 15. Juli. Sollten Sie auf den Anrufbeantworter treffen, bitte deutlich Name, Telefonnummer, Einstiegsstelle und auch Personenzahl sprechen.

Im August findet keine Fahrt statt und im September „schaun mir halt mal“ und hoffen, dass alle gesund bleiben.

Viele Grüße von Rosi und Margit, die dieses Mal nicht dabei sein kann, und den beiden Pfarrern.

Ausflug der Senioren zum Astronomie-Museum Sonneberg



Endlich war es wieder möglich, sich miteinander auf einen Ausflug zu begeben. Die Freude war groß, und auch das Regenwetter konnte sie nicht trüben. Mit dem Bus ging es zunächst ins nah gelegene Sonneberg. Dort verbirgt sich auf dem Berg ein interessantes und bis heute für die Forschung und Himmelsbeobachtung wichtiges Astronomie-Museum. Eine interessante Führung gab Einblicke in ferne Galaxien. Aber auch Meteoriten, die auf unsere Erde gefallen sind konnten besichtigt und sogar befüllt werden.

Den Tagesabschluss bildete eine gemütliche Einkehr im Gasthof „Am Wasserschloss“ in Mitwitz.

Alle freuen sich schon auf den Ausflug im Mai nach Lonnerstadt! Und auch der wird hoffentlich nicht der Letzte sein!

Die Glocken unserer St Jakobikirche

Die Wurzeln der Glocke liegen ungefähr 5000 Jahre zurück und sind in China zu finden. Anfangs nutzte man Klingsteine und später dann Klangschalen, aus denen sich mit der Zeit Glocken entwickelten. Im 4. oder 5. Jahrhundert tauchten die Glocken dann allmählich im Christentum auf. In den Gottesdiensten wurden sie vermutlich von dem Bischof Severas von Neapel, Paulinus von Nola und Hieronymus eingeführt.

Die Glocke war nicht nur ein akustisches Symbol zur Verkündigung der christlichen Botschaft, sondern diente den Gläubigen, ihren Tag zu gliedern und sich zum gemeinsamen Gebet zu versammeln.

Heute läuten die Glocken zu verschiedenen Ereignissen. Sie laden zu den Gottesdiensten ein, zeigen die Zeit an, erklingen bei Beerdigungen und Hochzeiten.

Unsere St. Jakobi Kirche, in der heute fünf Glocken hängen, wurde nach einem Eintrag im Pfarrlehenbuch 1302 von den Reichsfreiherrn von Redwitz zu Küps und seinem Sohn Johannes gegründet. Nach schweren Bränden in den letzten Jahrhunderten sind von dieser ersten Kirche lediglich ein paar Grundmauern im Turmbereich und zwei Glocken erhalten, die in der Mitte des 18. Jahrhunderts neu gegossen wurden.



Im Jahr 1533 wurde die erste Kirche nach einem schweren Feuer wiederaufgebaut. 1551 erhielt sie eine zweite Glocke, die 1735 und 1769 repariert wurde. 20 Jahre nach dem verheerenden Brand, 1553, wurde sie im Krieg gegen den Fürstbischof zu Bamberg durch den Markgrafen von Bayreuth erneut schwer beschädigt. Beim Wiederaufbau bekam sie eine dritte Glocke, sowie eine Uhr. Während des 30-jährigen Krieges fiel die Kirche erneut einem großen Brand zum Opfer und wurde erst 1662 wiederaufgebaut. 1718 wurde die fünfte Glocke von Melchior Derck gegossen. Auf unseren Glocken finden sich Verzierungen und Inschriften, welche auf den Gießer bzw. Auftraggeber und das Gussjahr hinweisen. Auf der Flanke der Glocke 1 ist folgender Spruch zu finden:

IHR CHRISTEN KOMMT ZU DIESEM KLANG LOBT GOTT MIT BETEN UND GESANG (1769). Jede Glocke weist andere Inschriften auf, was sie zu einzigartigen Unikaten macht! In den Jahren 1717 und 1769 wurden vier unserer fünf Glocken in Coburg gegossen, die zweite Glocke jedoch erst 1963 von einem F.W. Schilling in Heidelberg. Ihre Unterscheidungsmerkmale sind die Glockenhöhe (von 535 mm bis 1033 mm), der Durchmesser (von 540 mm bis 1095 mm) und natürlich ihr besonderer Klang.

Zum Vaterunser wird nur eine Glocke geläutet, wohingegen alle fünf zusammen zu Beginn des Gottesdienstes ertönen und uns zum Schluss mit dem Segen in den Tag und die neue Woche begleiten.

Sigrid Pöhnlein

Eine Ära endet - Petra Weiß in den Ruhestand verabschiedet

Eine Ära geht für die Kindertagesstätte Spatzennest in Oberlangenstadt zu Ende. Die Leiterin der Einrichtung, Petra Weiß, wurde im Beisein aller „ihrer“ Kinder, dem Team aus Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, Vertreterinnen des Elternbeirats, von Sandra Tremel als Vertreterin der Trägergemeinschaft, der Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes Christina Sammet und Pfarrer Jochen Pickel in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Genauer muss man sagen, zunächst in das „Sabbatical“, von dem aus sie dann direkt in den Ruhestand übertritt. Die Kinder haben noch einmal alle Lieblingslieder ihrer Frau Weiß



ausgepackt und zum Besten gegeben. Dabei wurden auch viele Mal- und Bastelarbeiten und eine Rose der Kinder als „Liebesbeweise“ zum Abschied überreicht. Das KiTa-Team gab ihr gute Ratschläge mit, die zusammen das Wort „Ruhestand“ ergeben. Sandra Tremel würdigte in einer kurzen Ansprache den beruflichen Werdegang von Petra Weiß, die 1988 als Erzieherin ins Spatzennest in Oberlangenstadt kam und zehn Jahre später dort die verantwortungsvolle Aufgabe als Leiterin übernahm. In den 34 Jahren in der Einrichtung, darunter fast ein viertel Jahrhundert als Leiterin, hat sie dafür Sorge getragen, mehrere Generationen an Kindern bestens aufs Leben und seine Herausforderungen vorzubereiten. Viele Oberlangenstädter und Küpser kennen Sie als „ihre“ Frau Weiß aus Kindergarten-Tagen. Aber nicht nur immerzu unterschiedlichen Kindern und Eltern ist sie im Lauf der Zeit begegnet. Auch das Spatzennest hat sich baulich immer wieder verändert, „da musste man manchmal schon auch sehr improvisieren“, meinte Petra Weiß bei ihrem Abschied. Das jüngste Vorhaben mit den wohl tiefgreifendsten Veränderungen am Gebäude wird sie gelassen aus dem Ruhestand verfolgen. „Ich komme einfach mal vorbei und bin ein bisschen dabei“, sagt sie ein wenig wehmütig, aber auch froh, dann nicht mehr in der Verantwortung zu stehen. Pfarrer Jochen Pickel übernahm schließlich die offizielle „Entpflichtung“ aus ihren Aufgaben als Leiterin und Erzieherin vor und sprach ihr einen speziellen „Ruhestandssegens“ zu. Dass bei einem solchen Abschied auf allen Seiten auch Tränen fließen, ist ganz klar. Ein wichtiges und wertschätzendes Zeichen, dass man eng verbunden und miteinander einen guten und richtigen Weg gegangen ist.

Pflege unter Corona-Bedingungen

Mitgliederversammlung des Diakonievereins
Samstag, 23. Juli 2022, 14:30 Uhr, Luthersaal



Mitgliederversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft

Der Diakonieverein in den Kirchgemeinden Küps und Burkersdorf/Hain lädt alle Mitglieder und Interessierte zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, 23. Juli 2022, um 14:30 Uhr in den Luthersaal.

Wir beginnen mit einer Andacht und dem Kaffeetrinken. Danach wird unsere Gemeindegewester von ihrer Arbeit unter Corona-Bedingungen berichten.

Im Anschluss an den Vortrag findet die Mitgliederversammlung mit folgender **Tagesordnung** statt:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
4. Bericht des Vorsitzenden Reinhold König und Jahresprogramm 2022
5. Bericht der Kassiererin Katja Beck und Bericht der Kassenprüfung
6. Entlastung von Kassiererin und Vorstandschaft
7. Neuwahlen
8. Sonstiges

Jubelkonfirmationen 2020, 2021 und 2022

Endlich ist es möglich, auch die Jubelkonfirmationen wieder (fast) wie gewohnt zu feiern.

Die goldenen, diamantenen, eisernen und gnaden-Konfirmation Jubilare sind herzlich eingeladen. Alle, deren Jubel-Konfirmation 2020 nicht stattfinden konnte, feiern den Festgottesdienst am Samstag, den 16. Juli um 9.30 Uhr. Jene, deren Jubel-Fest 2021 stattgefunden hätte, treffen sich zum Festgottesdienst am 17. Juli um 9.30 Uhr. Und alle, die in diesem Jahr ihr Konfirmationsjubiläum feiern, tun dies am Sonntag, 24. Juli um 9.30 Uhr in der St. Jakobikirche.

Wir sind dankbar, dieses besondere Erinnerungsfest miteinander feiern zu können und freuen uns auf die Begegnungen. Manche treffen sich nach vielen Jahren wieder. Jene, die sich aus Altersgründen nicht mehr auf den Weg machen können, nehmen wir in unseren Gedanken mit und wollen auch der inzwischen Verstorbenen gedenken.

Falls noch nicht geschehen, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt, um gut vorbereitet zu sein.

Gottesdienst im Juni und Juli 2022

5. Juni	08:15	Gottesdienst, Johanniskirche
Pfingstsonntag	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobikirche
6. Juni	10:00	Ökumenischer Gottesdienst in Johannisthal Pfarrgarten St. Marien
12. Juni	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
Trinitatis		
19. Juni	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
1. nach Trinitatis		
25. Juni	18:00	Ökumenischer Gottesdienst in Tüschnitz an der Kapelle
Samstag		
26. Juni	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
2. nach Trinitatis		
3. Juli	10:30	Ökumenischer Kirchweihgottesdienst in Oberlan- genstadt am Feuerwehrhaus
3. nach Trinitatis		
10. Juli	08:15	Gottesdienst, Johanniskirche
4. nach Trinitatis	09:30	Gottesdienst, Jakobikirche
16. Juli	09:30	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Jakobikirche
Samstag		
17. Juli	09:30	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Jakobikirche
5. nach Trinitatis		
24. Juli	09:30	Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Jakobikirche
6. nach Trinitatis		
31.7.	09:30	Kirchweihgottesdienst, Jakobikirche
7. nach Trinitatis		

Kirchweihgottesdienst in Oberlangenstadt

In Oberlangenstadt kann man sich wieder auf den Kirchweihgottesdienst freuen. Er wird, wie gewohnt, ökumenisch gefeiert, unterstützt vom Posaunenchor und vom Gesangverein Harmonie.

3. Juli um 10:30 Uhr

Eingeladen ist die Gesamtbevölkerung.

In der Jakobikirche und in der Johanniskirche findet kein Gottesdienst statt. Die Feuerwehr baut am Feuerwehrhaus ein kleines Zelt auf. Für diejenigen, die nicht gut auf einer Bank sitzen können, stehen einige Stühle zur Verfügung.

Hilfen in unruhigen Zeiten

Auf unserer Erde hängt vieles zusammen, das wir oft auf den ersten Blick nicht erkennen. So kommt zu unseren täglichen Sorgen auch noch der harte Krieg in der Ukraine, der ja gar nicht so weit weg von uns stattfindet und in manchem/r von uns schlimme Erinnerungen weckt.

Sollte jemand Gesprächsbedarf haben, finden sich manche Hinweise in unseren örtlichen Zeitungen.

Darüber hinaus **hilfreiche Telefonnummern, bei denen es keine „blöden“ Fragen gibt:** Die dortigen Gesprächspartner/innen beraten, überlegen gemeinsam mit Ihnen oder hören einfach nur zu. Vor allem: Sie nehmen jedes Problem ernst.

Die **TelefonSeelsorge**[®] ist Tag und Nacht erreichbar, auch an Wochenenden und Feiertagen

0800 111 0 111.

Ihr Angebot gilt für alle, egal ob alt oder jung, ob jemand berufstätig, noch in der Ausbildung, im Rentenalter oder Hausfrau ist, ob er/sie evangelisch, katholisch ist, zu einer anderen Glaubensgemeinschaft gehört oder auch keine Kirchenzugehörigkeit aufweist. Man kann also **immer** anrufen. Eine andere Möglichkeit:

Gewalt gegen Frauen,

08000 116 016

rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen

Sie können hier **immer** anrufen, wenn Sie vor jemandem Angst haben, wenn Ihnen jemand weh tut oder sagt, er will Ihnen wehtun. Sie können auch anrufen, wenn einem anderen Menschen wehgetan wird, etwa Ihrer Freundin oder jemandem aus Ihrer Familie.

Ihr Anruf beim Hilfetelefon ist kostenlos. Selbst ohne Guthaben auf dem Mobiltelefon kann die Beratung genutzt werden.

Kinder- und Jugendtelefon: Nummer gegen Kummer

Telefon-Nummer 116 111

am Nachmittag: montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr

am Vormittag: montags, mittwochs, donnerstags von 10 bis 12 Uhr.

Gibt es etwas, das Dich aus dem Gleichgewicht bringt? Etwas, das Dich unglücklich macht und Dich denken lässt: „Ich weiß nicht mehr weiter.“

Wir von der „Nummer gegen Kummer“ stehen Dir zur Seite und sprechen mit Dir darüber. Dabei ist es egal, was Dich gerade bedrückt:

Stress mit Eltern, Freunden oder Mitschülern? Mobbing oder Abzocke im Internet oder Klassenzimmer? Angst, Missbrauch, Essstörungen, Depression oder Sucht?

Allein mit Deinen Problemen?

Darüber reden hilft! Die Nummer ist kostenlos.

**EVANGELISCHE
JUGEND**
im Dekanat
Kronach-Ludwigsstadt



**Sommer, Sonne, Südfrankreich
Ferienfreizeit für junge Leute ab 15
31. Juli bis 14. August 2022**

Das ist die
Sommerferienfreizeit
für junge
Leute ab 15



Jahren. Das ist Spaß in der Gruppe auf einem gut ausgebauten Campingplatz direkt am Meer. Das ist relaxen, sonnenbaden oder auch aktiv sein, klettern, schnorcheln, Boot fahren. Der Campingplatz liegt in einem Pinienwald nahe der sonnenverwöhnten Stadt Agde. Die Stadt lockt mit Yachthafen, Altstadt, Aquapark, Aquarium, und der Freizeitsinsel l'Île des Loisirs. Tagesfahrten nach Montpellier in das mittelalterliche Car-

cassonne oder einen Safari-Park sind möglich. Vor Ort können Gruppen Fahrräder und Kajaks (gegen Gebühr) ausleihen. Und wer kein Geld ausgeben will, kann sich von den Angeboten im Camp ansprechen lassen.

Die Freizeit kostet 590 €, für Geschwister oder Juleica-Inhaber 560 €. Anmeldungen werden ab sofort unter



09261 93935 oder ej-lukc@gmx.de entgegengenommen. Telefonische Voranmeldung empfiehlt sich.



Passionsandachten 2022



Wir konnten drei sehr einfühlsame und musikalisch sehr unterschiedlich gestaltete Passionsandachten erleben, die uns einerseits mit auf den Weg der Passion Christi genommen haben und andererseits Platz und Gelegenheit zum Gebet für den Frieden gaben. Vielen Dank an Konrad Boxdörfer, den Posaunenchor unter Leitung von Sabine

Müller, an die Band Burning Hearts, Markus Müller und Lara Mühlherr an der Orgel sowie Manuela Gräbner mit der Geige und Susanne Pickel für die Lesungen. Dank auch an Pfarrer König, der spontan für den bei der letzten Andacht in Quarantäne befindlichen Pfarrer Pickel eingesprungen ist. So liegen auf dem Weg der Passion viele Schätze. Neben dem des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus auch der, der Musik.



@ Edgar Bär



Rückblick Ostern

Familien haben sich mit Susanne Pickel und dem „Familien-Team“ auf einen Stationenweg gemacht und sind dabei den Leidensweg Jesu bis zur Auferstehung „nachgegangen“. Viel Sonnenschein und ein eisiger Wind hat sie oberhalb von Tüschnitz in der Hall begleitet.

tet. An den fünf Stationen gab es Begegnungen mit den Jüngern Jesu, die von Ihrem Erleben berichtet haben. Am Ende war für alle Familien ein buntes Kreuz als Auferstehungszeichen entstanden. Und natürlich fanden sich auch „Osternester“ für alle. Am frühen Sonntagmorgen pilgerten viele zur Feier der Osternacht in die dunkle Kirche, um dort „vom Dunkel ins Licht“ zu



kommen, die Osterkerze zu begrüßen und die Auferstehungsbotschaft zu hören. Endlich konnte man sich den Ostergruß zurufen: „Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das Glockengeläut setzte nach der Stille, die am Abend des Gründonnerstag begann, wieder ein...



Es gibt was Neues...
 Interessierte Frauen treffen sich einmal im Monat, diens-tags zu „**Frauen unterwegs**“. Kreativ werden, miteinander im Gespräch sein und ein Thema betrachten – darum geht es an den Abenden im Luthersaal. Jeweils ab 19. 30 Uhr.
Die nächsten Treffen sind am 29. Juni und 27. Juli.
 Herzlich willkommen!

Alle 14 Tage, donnerstags, in den „ungeraden“ Kalenderwochen findet der **Bibel-Gesprächskreis** im Luthersaal statt. Auch hier starten wir um 19.30 Uhr. Derzeit steht das Markusevangelium im Mittelpunkt. Wir treffen uns zu einem Austausch über einen Textausschnitt und tragen zusammen, was uns daraus wichtig ist, wo wir Fragen haben, teilen unsere „Erkenntnisse“ und nutzen die Gemeinschaft, um Gottes Wort zu uns sprechen zu lassen. Musik und Gebet werden nicht fehlen. Alle, die gerne einen Blick in die Bibel werfen möchten, sind herzlich willkommen. Es braucht keine „Vorkenntnisse“. In den Schulferien entfällt das Treffen jeweils.

Saitenklänge - Lobgesänge
 Konzert mit der Akkordzithergruppe
 Fingerspringer und dem Kirchenchor
 am Freitag, 3. Juni 2022, um 17:00 Uhr
 in der St. Jakobikirche in Küps



Mitwirkende:

Siggi Winkler (Gitarre; musikalische Leitung)
 Christine Winkler, Renate und Heinrich Glaser,
 Brigitte Brückner, Veronika Petrat (alle Akkordzither)
 Evang. Kirchenchor unter der Leitung von Hella Klumpp
 Eintritt frei - über Spenden für unsere Kirchengemeinde freuen wir uns

MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
 Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de



Raiffeisenbank
Küps-Mitwitz-Stockheim eG

kurz notiert

Das Team FfF plant wieder

Das Team FfF (Frauen für Frauen) traut sich, am 30. September um 19:00 Uhr im „aufgehübschten“ Luthersaal eine Veranstaltung mit Frau Dekanin Schorn zu planen. Das Thema wird „Lukas Cranach“ sein. Näheres in den nächsten Einblicken.

Wir suchen ...

Nach wie vor ist die Kirchengemeinde auf der Suche nach einem geeigneten **Mesner*in** für unsere St. Jakobikirche. Auch ein/e Nachfolger/in für die **Spielgruppe für Kinder** bis 3 Jahren wird gesucht. Steffi Schopf, die viele Jahre die Zappelzwerge leitete, hat diese Aufgabe leider abgeben müssen. Interessierte werden gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

H2M Architekten
Ingenieure
Stadtplaner

Dank für folgende Gaben

Gottesdiensteinlagen	2.594,70 €
Gaben und Spenden	1.730,00 €

Ihre Kontaktadressen

Pfarrer:

Jochen Pickel ☎ 09264 80247
Reinhold König ☎ 09264 9750

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6

☎ 09264 80247
☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr
14:00 – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindung:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2
IBAN DE04 77069044 0000714097

Kirchgeldkonto:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2
IBAN DE48 77069044 0100714097

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de
Homepage: kueps-evangelisch.de

Ambulanter Pflegedienst und

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b

☎ 09264 91 55 05

Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau:

Christina Sammet
Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Mesner:

Margit Bauer (Johanniskirche)
Kirchenstraße 3, Johannisthal ☎ 7187

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest

Alte Poststraße 43, Oberlangenstadt

☎ 7040

email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Pfarrweg 7, Küps ☎ 7264

Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum:	Redaktion:	Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Christian Ebertsch, Elke Baumann, Wolfgang Schiller, Reinhold König, Sigrid Pöhnlein
	Herstellung:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
	Herausgeber:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Küps, Pfarrweg 6, 96328 Küps
	Auflage:	2.000 Stück

Kindergarten St. Jakobi Strolche Besuch des Zahnarztes



Gute Tradition ist mittlerweile der Besuch des Zahnarztes im Kindergarten. Pandemiebedingt musste das leider die letzten beiden Jahre ausfallen.

Umso größer war die Freude, Zahnarzt Markus Dreefs am 27.04.22 wieder im Kindergarten begrüßen zu können. Vielen Kindern war er bekannt und so konnte es gleich losgehen.

Die Kinder wussten schon einiges über gesunde Ernährung, was gut für die Zähne ist und wie man sie pflegt. Das richtige Putzen wurde erklärt und den Kindern gezeigt.

Insgesamt war es ein interessanter Besuch, der auch wieder ein Stück Normalität in den Kindergartenalltag brachte.

Ostermarkt in der REWE Küps



Am 1. April und 2. April fand in der REWE in Küps ein Ostermarkt zugunsten des Außenbereichs des neuen Kindergartens statt.

Kinder, Eltern und die Mitglieder des Elternbeirats hatten hierfür fleißig gebastelt. Die Krippenkinder gestalteten farbenfrohe Osterkarten mit Fußabdrücken und Murmeliern. Die Kindergartenkinder bemalten Osterteller aus Glas, bastelten lustige Vögel aus Eierkarton und Osterhasentöpfchen. Vollendet wurden die Werke der Kinder vom

Elternbeirat und den Eltern, so gestalteten diese z. B. Nester für die Vögel oder nähten Sackhasen und bemalten Holzscheiben zum Aufhängen.

All die schönen österlichen Dinge wurden an diesen Tagen fast restlos vom Elternbeirat im Eingangsbereich der REWE verkauft. Dabei wurde ein Erlös von 766 € erzielt, über den sich das Team des Kindergartens St. Jakobi Strolche sehr freut.

Ein großes Dankeschön geht hiermit nicht nur an den Elternbeirat und alle Eltern für ihr Engagement, sondern auch an Herrn Savic von der REWE in Küps, der den Ostermarkt dort möglich gemacht hat.





Haus für Kinder - Spatzennest Vorstellung der neuen KiTa-Leitung

*Kinder- du kannst ihnen deine Liebe geben,
aber nicht deine Gedanken, denn sie haben ihre
eigenen Gedanken. (Khalil Gibran)*



Hallo,
ich bin Petra Sterzer, die neue KiTa-
Leitung im Spatzennest Oberlangenstadt.
Als Fachwirtin für Erziehungswesen und
sensorische Integrationspädagogin freue
ich mich Ihre Kinder auf einem wichti-
gen Teil ihres Lebensweges zu begleiten.
Ich möchte Ihre Kinder unterstützen, die
eigenen Stärken und Ressourcen zu er-
kennen und zu fördern.

Für September 2022 haben wir noch Krippen- und Kindergartenplätze im Haus für Kinder „Spatzennest“ frei.

Bitte rufen Sie an, vereinbaren einen Termin zu einem persönlichen Kennenlernen.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg mit Ihren Kindern und allen Familien.

Ihre Petra Sterzer

***Kinder sprechen hundert Sprachen, haben hundert Gedan-
ken...und Erziehung ist der Versuch, diese zu verstehen.***

(Loris Mala Guzzi)

begleitet in Freud und Leid

Getauft wurden

Hier können in der Web-Version des Gemeindebriefes keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden.

Wir bitten um Verständnis.

Beerdigt wurden

Hier können in der Web-Version des Gemeindebriefes keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden.

Wir bitten um Verständnis.

Im Gedenken!

Viele Jahrzehnte war **Lydia Bacherle** eine feste Größe in unserer Kirchengemeinde. Sie unterstützte unsere Gemeinde schon seit sie eine junge Frau war in vielerlei Hinsicht und bereicherte den Frauenkreis sowie den Kirchenchor, in welchem sie von 1978 bis 2010 sang, durch ihre angenehme und warmherzige Art.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Kirchenvorstand, im Namen der gesamten Kirchengemeinde

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN IMMER SIE UNS BRAUCHEN.

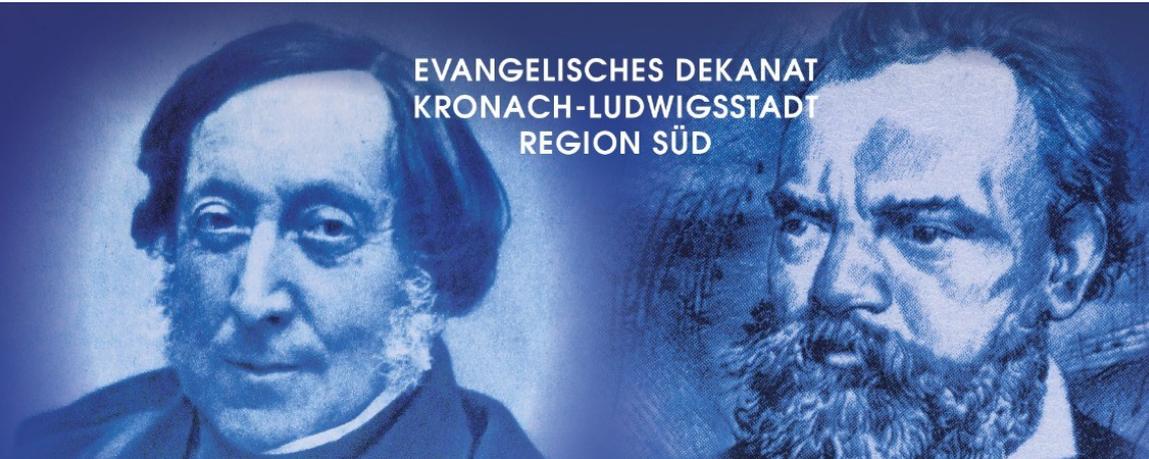
BESTATTUNGSHAUS
SCHÖNSEE

(09261) 50 61 70
(09264) 80 17 60

KRONACH • KÜPS • WEIßENBRUNN • MITWITZ • MARKTRODACH • WALLENFELS



Es grüßen Sie Ihre Pfarrer Jochen Pickel und Reinhold König



EVANGELISCHES DEKANAT
KRONACH-LUDWIGSSTADT
REGION SÜD

G. Rossini
**Stabat
mater**

Consuelo Gilardoni, Sopran
Marina Serpagli, Mezzosopran
Cosimo Vassallo, Tenor
Frano Lufi, Bass

A. Dvořák
**Te
Deum**

DEKANATS-CHOR KRONACH
ANSBACHER KAMMERORCHESTER

MARIUS POPP, LEITUNG

SONNTAG
24.07.2022

Beginn
19:00 UHR

MARKGRAFENKIRCHE
SEIBELSDORF

Kartenvorverkauf: in allen Pfarrämtern im Dekanat Kronach-Ludwigsstadt zu den üblichen Bürozeiten.
Restkarten an der Abendkasse. Preise: 20,- EUR Erwachsene, 8,- EUR Schüler.